

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 32

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 9. März — Berne, le 9 Mars — Berna, li 9 Marzo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berna. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 5. März. In ihrer Generalversammlung vom 17. April 1887 haben die Aktionäre der **Leihkasse Marthalen** in Marthalen (S. H. A. B. 1883, pag. 757) eine Statutenrevision vorgenommen. Firma, Sitz, Zweck und Dauer der Gesellschaft sind unverändert geblieben. Das voll einbezahlte Grundkapital beträgt nunmehr vierundvierzigtausendeinhundert Franken und ist eingetheilt in 441 auf den Namen lautende Aktien von einhundert Franken. Die Bekanntmachungen erfolgen, wo gesetzlich vorgeschrieben, durch die «*Andelfinger Zeitung*». Organe der Gesellschaft sind: Ein Verwaltungsrath von sieben und eine von diesem gewählte Direktion von drei Mitgliedern, der Verwalter und die Kontrolstelle. Der Verwalter vertritt die Gesellschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und führt unter der Firma derselben die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Verwaltungsrath hat als Verwalter bestätigt den Julius Berger von und in Marthalen.

5. März. Die Firma **A. Kindler-Siewerdt** in Oerlikon (S. H. A. B. 1887, pag. 603) ist wegen Aufgabe des Geschäftes erloschen.

5. März. Die Firma **„Léon Bloch, Neue Waarenmagazine“** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 539) ist erloschen. Inhaber der Firma **Léon Bloch, Mülhauser Waarenhalle** in Zürich ist Léon Bloch von Cernier (Kanton Neuenburg), in Zürich. Manufaktur, Damenkonfektion und Bettwaaren. Stüblihofstatt 7.

6. März. Die Firma **„Wittwe B. Dommann“** in Winterthur (S. H. A. B. 1887, pag. 485) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaberin der Firma **Elise Caspar-Freihof** in Winterthur ist Wittwe Elise Caspar-Freihof von Berlingen (Kt. Thurgau), in Winterthur. Tapissiererie, Broderie und Mercerie. Zur «*Silberpappel*».

6. März. Folgende Firmen werden hiemit in Folge Wegzuges der Inhaberinnen von Amtes wegen gelöscht:

Frau Meier, Gravattenhandlung in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 989);

C. Trüb-Grosius in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 623).

6. März. Die unter der Firma **Laubi & C^{ie}** in Riesbach (S. H. A. B. 1887, pag. 72) bestandene Kollektionsgesellschaft hat sich bald nach ihrer Bildung wieder aufgelöst, die Gesellschafter sind, unbekannt wohin, weggezogen und es wird deshalb erstere hiemit von Amtes wegen gelöscht.

6. März. Die Firma **E. Strickler-Schindler** in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 127) wird hiemit in Folge vollständiger Insolvenz der Inhaberin von Amtes wegen gelöscht.

6. März. Heinrich Burkhardt von Richtersweil, in Enge; Heinrich Grob von Knonau, in Außersihl, und Hugo Sax von Hofen (Kt. Schaffhausen), in Zürich, haben unter der Firma **Burkhardt & O^o** in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 31. Januar 1888 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Heinrich Burkhardt und Heinrich Grob; Kommanditär ist Hugo Sax mit dem Betrage von einhunderttausend Franken. Bankgeschäft. Bärensasse 13. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Jakob Heinrich Appenzeller von Hönng und Zürich, in Zürich, und Theodor Grob von Knonau, in Außersihl.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Fraubrunnen.

1888. 6. März. Die **Käsereigesellschaft Utzenstorf-Ey**, mit Sitz in Utzenstorf (S. H. A. B. vom 11. Juni 1883, Nr. 85, pag. 678), hat unterm 30. April 1887 auf ein Jahr als Verwaltungskommission gewählt: Als Präsident Jakob Gruber in der Altwyden zu Utzenstorf, als Vizepräsident Niklaus Anderegg in Utzenstorf, als Sekretär Johann Hofer, Landwirth in Utzenstorf; als Kassier Felix Hofer, Landwirth in Utzenstorf, und als Weibel Niklaus Aebi, Pächter in Utzenstorf.

6. März. Die **Käsereigenossenschaft Wyler bei Utzenstorf**, mit Sitz in Wyler (S. H. A. B. vom 30. April 1883, Nr. 62, pag. 493), hat unterm 14. und 19. August 1886 auf zwei Jahre als Vorstand gewählt: Als Präsident Jakob Vögeli, Gutsbesitzer in Wyler; als Vizepräsident Johann Jost, Gutsbesitzer in Wyler, und als Sekretär Jakob Huber, Lehrer in Wyler.

Bureau Saanen.

29. Februar. Unter der Firma **Spar- & Leihkasse des Amtsbezirks Saanen** wurde am 28. Dezember 1884, als Fortsetzung der bisherigen, im Handelsregister nicht eingetragenen Aktiengesellschaft gleichen Namens, eine neue Aktiengesellschaft gegründet, welche ihren Sitz in der Gemeinde Saanen hat. Die Gesellschaft hat den doppelten Zweck: *a.* Ersparnisse und andere Gelder zur Förderung von Fleiß und Sparsamkeit auf Zins anzunehmen; *b.* durch Gewährung von Baarvorschüssen die Landwirtschaft, den Handel und Gewerbebestand nach Möglichkeit zu unterstützen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf zwanzig Jahre, vom 1. Januar 1885 hinweg, festgesetzt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt dreizehntausend Franken und ist in zweihundertsechzig Aktien zu fünfzig Franken eingetheilt. Die Aktien sind auf den Namen der Inhaber gestellt und voll einbezahlt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch das bernische Amtsblatt und in einem oder zwei vom Verwaltungsrath zu bezeichnenden Lokalblättern und durch Verlesen in den Gemeinden des Amtes Saanen. Die Gesellschaft wird von einem Verwaltungsrathe verwaltet, welcher besteht aus Präsident, Kassier und Buchhalter oder Geschäftsführer. Der Präsident und der Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft nach Außen und führen Namens derselben die verbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung. Präsident der Gesellschaft ist Joh. Jak. Schwenter, Amtsrichter, in den Gruben; Buchhalter und Kassier oder Geschäftsführer ist Carl Reichenbach, Großrath, am Gstaad, beide von und zu Saanen.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

3 mars. La société en nom collectif **Bilat & Claude**, avec siège aux Bois, ayant pour objet la fabrication d'horlogerie, inscrite au registre du commerce le 23 février 1885 et publiée dans la F. o. s. du c. le 26 même mois, est déclarée dissoute à partir du 6 mars 1888.

3 mars. Le chef de la maison **Justin Claude**, aux Bois, est M. Justin Claude, originaire des Bois, y demeurant. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie.

Kanton Uri — Canton d'Uri — Cantone d'Uri

1888. 6. März. Inhaber der Firma **Gisler-Imfeld** in Altdorf ist Martin Gisler-Imfeld von Altdorf und in Altdorf wohnhaft. Natur des Geschäftes: Bettwaaren-, Garn- und Schreibmaterialien-Handlung, Buchbinderei.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1888. 6 mars. Par décision du 13 novembre 1887, l'assemblée générale des actionnaires de la **Caisse hypothécaire fribourgeoise**, à Fribourg (voir F. o. s. du c. 1883, page 567), a modifié l'art. 52 du règlement du 14 décembre 1879 comme suit: Art. 52. La caisse est engagée valablement vis-à-vis des tiers: 1° par la signature du directeur; 2° par la signature du président du conseil de surveillance; 3° par la signature individuelle des deux autres membres de la direction; 4° par la signature du caissier. Le directeur est M. Léon Muller, à Fribourg. Le président du conseil de surveillance est M. Cyprien Clerc, juge cantonal, domicilié à Fribourg. Les deux autres membres de la direction sont MM. Joseph Chollet, à Grolley, et Simon Crausaz, à Fribourg. Le caissier est M. Jules Hartmann, à Fribourg.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rorschach.

1888. 5. März. Die Firma **„J. P. Wild“** in Rorschach (publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 258) ist in Folge Verzichtes der Inhaber erloschen. Inhaber der Firma **J. P. Wild** in Rorschach ist Anton Johann Peter Wild von Mitlödi (Kt. Glarus), in Rorschach. Natur des Geschäftes: Buttersiederie, Fettwaaren-, Eier- und Spirituosenhandlung in gros. Geschäftslokal: Rorschach, Neugasse. Die neue Firma J. P. Wild übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma J. P. Wild.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Grandson.

1888. 29 février. La société en nom collectif **„Cuendet Develay et C^{ie}“**, à S^{te}-Croix (Vaud), publiée le 21 août 1883, à page 903, n° 117, de la F. o. s. du c., a cessé d'exister, depuis le 1^{er} janvier 1888, ensuite de retraite de l'associé **Philippe Cuendet-Develay**. Charles et Samuel, fils de Louis Cuendet-Develay, à S^{te}-Croix, ont constitué, sous la raison sociale **Cuendet Develay fils et C^{ie}**, une société en nom collectif, dont le siège est à S^{te}-Croix, qui a commencé le 1^{er} janvier dernier. La nouvelle maison Cuendet Develay fils et C^{ie} reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison

Guendet Delvay et C^e et continue le même genre de commerce : Fabrique de boîtes à musique.

29 février. A partir du 1^{er} janvier 1888, il a été apporté dans la société en nom collectif **Bezançon et C^e**, à Grandson, fabrique de cigares, publiée le 22 mars 1883, à page 419, n^o 54 de la F. o. s. du c., les changements ci-après. **Charles Bezançon, de Donneloye, domicilié à Grandson, s'est retiré de l'association pour cause de maladie.** Il a été remplacé par son fils **Félix Bezançon**, des mêmes lieu et domicile. La maison continue à exister sous la raison **Bezançon et C^e**.

29 février. Le chef de la maison **L. Ray**, à la Poissine rière Grandson, est **Louis Ray**, de Bonvillars, domicilié à la Poissine. Genre de commerce: Meunerie et scierie.

29 février. Le chef de la maison **G. Jaccard**, du Mignet, à S^{te}-Croix, est **Gustave Jaccard**, de S^{te}-Croix, domicilié à S^{te}-Croix. Genre de commerce: Fabrique de claviers pour pièces à musique et commerce de bois.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 3 mars. Le chef de la maison **Alex. Mossaz**, à Meyrin, commençant le 1^{er} mars 1888, est **Alexandre Mossaz, fils, de Avusy, domicilié à Meyrin.** Genre de commerce: Boulangerie. *Ancien local de la boulangerie Adèle Mossaz (F. o. s. du c. de 1883, pages 972 et 976), laquelle reste inscrite à Meyrin pour l'exploitation d'un café-restaurant.*

5 mars. La raison **J. Senn**, à Genève, Longemalle, 1 et Croix-d'Or, 29, exploitation de bazar (F. o. s. du c. de 1887, page 57), est radiée d'office *ensuite de la faillite du titulaire, déclarée par jugement du 3 mars courant.*

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 6 März. **Adolf Schnorf**, Kanzlist, in Zürich, geb. 1850 (S. H. A. B. 1887, pag. 207).

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Le 3 mars 1888, à trois heures après-midi.

No 2212.

J. Friederich, fabricant,
Genève.



Bougies.

Le 5 mars 1888, à huit heures avant-midi.

No 2213.

Joseph Randon, fabricant,
Genève.



Un produit de lessive.

Le 5 mars 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2214.

Louis S. Fusay, apiculteur,
Chêne-Bougeries.



Produits en miel, cire et hydromel.

Le 6 mars 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2215.

Schwob frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes de montres.

Den 6. März 1888, 11 Uhr Vormittags.

No 2216.

Sessler & Eigner, Kaufleute,
Biel.



Erzeugnisse der Tabak-, Cigarren- und Papeterie-Industrie.

Den 7. März 1888, 9 Uhr Vormittags.

No 2217.

Joseph Müller, Mechaniker,
Friedthal-Turbenthal.



Dampf-Schnellwaschmaschinen.

Le 7 mars 1888, à midi.

No 2218.

Fabrique de montres de Saignelégier,
Saignelégier.



Boîtes, mouvements et cadrans de montres.

Le 7 mars 1888, à midi.

No 2219.

Verdan & Renfer, fabricants,
Lyss.



Mouvements de montres.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Stickeri-Verkehr. Nachdem das eidg. Zolldepartement eine versuchsweise Durchführung des von der Stickereiindustrie nachgesuchten ausnahmsweisen Deklarationsmodus für Stickereien und Plattstichgewebe vom 1. März d. J. an bewilligt hat, werden hiemit die Tit. Güterexpeditionen, Speditions-

La crise industrielle et les traités de commerce. Les considérations ci-après sont extraites du dernier rapport adressé au ministre du commerce et de l'industrie de France, par la commission permanente des valeurs de douane, rapport auquel nous avons déjà fait des emprunts: « Des économistes, voulant évaluer le dommage que les baisses successives de prix des marchandises avaient pu causer à l'industrie française, ont appliqué aux quantités exportées en 1885 les prix fixés par la commission des valeurs en 1873 et ils ont ainsi trouvé que, pour cette période, la différence était de 33 % ».

Le génie civil améliore d'ailleurs à chaque minute les procédés de fabrication et cette cause seule suffirait pour déterminer, sans dommages pour le manufacturier, un abaissement continu des prix. La part de la réduction moyenne qui atteint le profit industriel est donc bien inférieure au chiffre de 33 %; mais enfin, si faible qu'elle soit, elle suffit pour entretenir dans le monde des affaires un état de malaise incontestable.

Une circonstance a beaucoup contribué à prolonger et à aggraver cet état de malaise: c'est le caractère d'universalité qu'il a revêtu. Les publications des douanes anglaises, allemandes, italiennes, constatent que dans ces divers pays les prix ont suivi exactement la même marche que chez nous; ils ont subi les mêmes oscillations, ils ont éprouvé une dépréciation semblable. C'est là un des résultats les plus considérables de la révolution qu'a produite dans notre société moderne l'introduction de la vapeur et de l'électricité. La rapidité et le bon marché des communications sont devenus tels, que l'on pourrait dire sans trop d'exagération que l'influence des deux facteurs autrefois prédominants dans les rapports internationaux: le temps et l'espace, est à peu près supprimée. Alors tous les marchés sont devenus solidaires et les plus légères différences de prix qui se produisent sur un point, instantanément annoncées par le télégraphe, amènent des déplacements de marchandises qui nivellent incessamment les prix.

Cette extension presque indéfinie des marchés, cette facilité offerte à tous les producteurs de s'approvisionner sur tous les points du globe, cette sécurité donnée au consommateur d'obtenir toujours au moment où il le désire les objets nécessaires à la satisfaction de ses besoins et de ses goûts, à des avantages incomparables; mais une si grande révolution introduite dans nos vieilles sociétés n'a pu s'obtenir sans troubler bien des situations acquises, sans causer bien des souffrances. La concurrence plus vive, plus pressante, demandait plus d'efforts, des sacrifices plus étendus pour conserver avec des prix abaissés les bénéfices commerciaux qu'on avait obtenus dans le passé; on s'est demandé si l'on ne pourrait pas, au moins pour le commerce intérieur, relever les prix et augmenter les bénéfices par un exhaussement des droits de douane et, comme les traités de commerce faisaient obstacle à ce relèvement, on a organisé une véritable campagne pour empêcher le renouvellement des traités.

En restant dans le domaine des faits, on ne peut nier que le régime conventionnel, par sa fixité et la modération relative de son tarif, n'ait donné au travail français un élan considérable. Pour s'en convaincre, il suffit de mettre en parallèle les progrès qu'a faits l'exportation française dans les pays soumis au régime conventionnel et dans les pays restés en dehors des traités; de rapprocher, par exemple, les chiffres de notre commerce spécial d'exportation dans l'année 1859, qui a précédé les traités, et dans l'année 1885, qui peut être considérée à bon droit comme exceptionnellement mauvaise. Ce parallèle permet de constater que de 1859 à 1885 notre commerce d'exportation dans les pays conventionnels a augmenté en valeur de 68 %, et en poids de 150 %, pendant qu'avec les autres pays, notre exportation restait stationnaire.

La comparaison de 1859 avec 1885 donne les résultats que voici:

Pays de destination liés à la France par des traités	Valeur de l'exportation française en millions de francs	
	1859	1885
Angleterre	591.3	829.6
Autriche	5.7	15.7
Espagne	100.8	162.4
Belgique	168.6	437.3
Italie	185.5	177.3
Portugal	14.2	20.4
Suède et Norvège	5.8	12.0
Suisse	115.7	188.2
Totaux	1,191.6	2,002.8

L'augmentation dans cette période de vingt-sept ans de notre exportation vers les pays liés par les traités de commerce est donc de 811.3 millions. Soit 68 %.

L'ensemble des autres pays restés en dehors des traités a pris à notre exportation: En 1859, 1,074,800,000 francs, et en 1885, 1,085,200,000 francs. Différence en faveur de 1885, 11,200,000 francs. Soit un peu plus de 1 %. Et si l'on déduisait l'Algérie, qui entre pour 147 millions dans le chiffre de 1859 et pour 167 millions dans le chiffre de 1885, le gain de 11,200,000 francs se changerait en une perte de 7,800,000 francs.

Ainsi, depuis trente ans, l'Angleterre, la Belgique, la Suisse ont perfectionné et multiplié leurs moyens de production dans toutes les branches du travail, et cependant notre commerce avec ces pays n'a fait que grandir et il ne faut pas en être surpris, car le travail amène l'exhaussement continu du niveau de la richesse privée. En devenant plus opulentes, les populations deviennent plus avides de bien-être, plus raffinées dans le choix de leurs consommations, plus friandes des nouveautés fabriquées à l'étranger. C'est seulement ainsi qu'on peut expliquer le développement considérable de nos exportations en Belgique et en Angleterre. Comment, voici deux pays exceptionnellement favorisés par la nature pour produire à bon marché. Ils possèdent de magnifiques exploitations houillères, des populations ouvrières exercées; ils détiennent les grands marchés des matières premières; ils disposent d'immenses capitaux, d'un ensemble de voies de transport parfaites; ils ont de magnifiques ateliers; ils étendent leur activité sur toutes les branches de la production, et cependant nous vendons chez eux, chaque année, pour 630 millions de produits fabriqués chez nous!

Pendant ce temps, nous voyons la république des États-Unis, avec ses 57 millions de travailleurs si énergiques, si audacieux, si inventeurs, impuissante à faire une place sérieuse aux produits de ses manufactures, non pas seulement en Europe, mais dans les républiques ses voisines les plus immédiates. Bien plus! les Américains ont si complètement réussi,

avec leur tarif excessif, à augmenter chez eux le prix de tous les objets manufacturés, que nos fabricants peuvent encore leur vendre avec profit les objets exécutés en Europe en payant, outre les frais d'emballage et de transport, des droits d'entrée de 40 et 50 % ad valorem, et cela pour des quantités considérables de marchandises déclarées à la douane pour 1,295,230,000 francs en 1886, mais qui, en réalité, ont une valeur bien supérieure à cette somme. Aucun autre pays n'est à ce point tributaire des manufactures étrangères.

Ce n'est donc pas l'émulation dans le travail qu'il faut redouter: ce qui est mortel pour un peuple, c'est de s'abandonner à cette inclination trop naturelle chez l'homme d'épargner sa peine et d'écarter ses concurrents, non plus par son activité ou son mérite, mais en empruntant, pour s'en faire un rempart, les matériaux de cette muraille célèbre que la Chine est en train de démolir. Quand ces considérations auront été mûrement examinées et pesées à leur juste valeur, on s'apercevra que la sagesse commande de maintenir notre tarif douanier dans la gamme modérée du tarif conventionnel et de ne pas troubler davantage les évolutions naturelles des prix.»

Weinbau und Weinausfuhr Spaniens. Das in Madrid kürzlich erschienene «Aperçu sur l'Espagne vinicole» von Henri Kehrig bringt hierüber folgende statistische Mittheilungen: Es umfaßte im Jahre 1885 auf Grund der Steuerlisten die mit Wein angebaute Fläche 1'695,602 ha, in Wirklichkeit aber wohl ca. 1'800,000 ha. Der jährliche Weinverbrauch Spaniens selbst wird auf ungefähr 8 Millionen Hektoliter angenommen, die Ausfuhr betrug 1886 7'639,981 hl. Die letztere hat seit 1850 ganz außerordentlich zugenommen; sie betrug nämlich 1850 nur 621,834 hl, 1880 6'220,870 hl, 1886 7'639,981 hl. Im Jahre 1885 setzte sich der Ueberschuß über den inländischen Verbrauch zusammen aus 6'890,711 hl gewöhnliche, 187,634 hl Jerez-Weine, 100,134 hl edlere oder Liqueur-Weine; 1886 aus 7'228,045 hl gewöhnliche, 287,093 hl Jerez-Weine und 124,843 hl edlere oder Liqueur-Weine. Größtentheils wandte sich die Ausfuhr nach Frankreich, welches 1885 und 1886 5'497,996 hl bzw. 5'954,840 hl gewöhnliche, 29,344 bzw. 137,737 hl Jerez-Weine und 57,638 bzw. 72,692 hl edlere oder Liqueur-Weine aus Spanien einführt. Der zunehmenden Weinausfuhr Spaniens ging eine wachsende Einfuhr von Alkohol parallel, der zum Verschneiden des Weins Verwendung findet. Diese Einfuhr bezifferte sich im Jahre 1886 auf 1'020,595 hl und kommt größtentheils aus Deutschland. Ihr schnelles Anwachsen stellen folgende statistische Ziffern dar. Es wurden an Alkohol eingeführt: 1850 6368 hl, 1886 1'020,595 hl.

Enquête über das französische Auktionsgesetz. Der französische Handelsminister hat an die Handelskammern ein Questionnaire mit Bezug auf die bei Anwendung des Gesetzes vom 25. Juni 1841 vorgekommenen Mißbräuche versendet; es handelt sich um den auktionenweisen Detailverkauf neuer Waaren. Die Hauptfragen des Questionnaires gehen dahin, welcher Art die vorgekommenen Mißbräuche seien, ob der Detailverkauf neuer Waaren im Auktionswege Jedermann oder nur den demizilirten Kaufleuten gestattet sein solle, ob nicht die Kolporteur und Hausierer hievon auszuschließen wären, und endlich ob den «Magasins généraux» solche Verkäufe gestattet sein sollen. (*Moniteur officiel du commerce.*)

Propagande commerciale américaine. Les Américains sont vraiment infatigables, quand il s'agit de faire de la réclame, écrit-on au *Moniteur de l'horlogerie*. Il vient de se former à New-York une société, qui s'est proposé comme but de publier un *U. S. Export Almanack*. Cet almanach de l'exportation des Etats-Unis contiendra le tableau et la description de toutes les industries du pays. Le gouvernement a souscrit pour 20,000 exemplaires qu'il fera distribuer à l'étranger par l'intermédiaire de ses consuls, et ainsi assurera à l'oeuvre la publicité la plus étendue. L'almanach sera publié en quatre langues; la rédaction en sera confiée aux écrivains et statisticiens les plus marquants en la matière. Tout le monde est d'avis que l'affaire est fort bien combinée pour développer le commerce d'exportation et pour lui ouvrir de nouveaux débouchés.

Verfälschung von Dünger. Ein belgisches Gesetz vom 29. Dezember 1887 regelt die Formalitäten für den Handel mit künstlichem Dünger wie folgt: Jede Lieferung einfacher oder zusammengesetzter Stoffe, welche mindestens einen der wesentlichen düngenden Urstoffe (Stickstoff, Phosphorsäure, Kali) enthält, muß von einer Faktura begleitet sein. Dieselbe ist vom Verkäufer oder Vermittler sorgfältig zu beglaubigen und muß nachstehende Angaben enthalten: 1) Den Namen oder die Art des gelieferten Stoffes, je nachdem dieser einfach oder zusammengesetzt ist; 2) seine Analyse. Letztere hat den Namen und den Prozentsatz der Menge eines jeden der wesentlichen düngenden Grundstoffe, sowie der chemischen Beschaffenheit, in welcher er sich befindet, anzugeben, und zwar Alles vermittelt der durch königliche Verordnung zu bestimmenden Benennungen und in der von der betreffenden Verordnung zu bestimmenden Art und Weise. Bilden den Gegenstand der Lieferung Oelkuchen, so ist in der Faktura in der durch königliche Verordnung zu bestimmenden Art und Weise die Gattung des Samens oder der Sämereien anzugeben, von denen sie herrühren.

Bierproduktion in Deutschland. Nach Veröffentlichungen des deutschen statistischen Amtes waren im Jahre 1886/87 in dem innerhalb der Zollgrenze liegenden Gebiete des deutschen Reichs, mit Ausnahme des bayerischen Steuergebietes, des Königreichs Württemberg, des Großherzogthums Baden und der Reichslande Elsaß-Lothringen 9708 Bierbrauereien im Betrieb, von denen 6590 vorwiegend obergähriges und 3118 vorwiegend untergähriges Bier bereiten haben. Im Vorjahre 1885/86 hatte die Zahl der Brauereien, welche vorwiegend obergähriges Bier bereiteten, 7267, die der andern 3098, die Gesamtzahl also 10,365 betragen; 1886/87 hat sich also die Zahl der ersteren vermindert; diejenige der Brauereien, welche hauptsächlich untergähriges Bier brauten, dagegen um etwas vermehrt. Die Gesamtbieregewinnung betrug 26'565,546 hl gegen 24'290,689 hl 1885/86. Im bayerischen Steuergebiet betrug die Bierproduktion im Kalenderjahr 1886 13'096,237 hl (1885 12'665,665 hl), in Baden im Steuerjahr 1. Dezember 1885 bis 30. November 1886 1'301,545 hl (im Vorjahre 1'244,485 hl) und in Elsaß-Lothringen im Etatsjahr 1886/87 719,207 hl (1885/86 690,718 hl). Der Bierverbrauch ist für das ganze deutsche Zollgebiet berechnet zu 44'132,201 hl oder 94.6 l auf den Kopf der Bevölkerung im Etatsjahre 1886/87 gegen 40'718,720 hl oder 88.0 Liter auf den Kopf im Vorjahre. (*Frankf. Zeitung.*)